

Protokoll über die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Nord

Termin: 16.3.2022

Beginn: 9 Uhr

Ort: Gemeindesaal, Am Rathaus 1a, 14979 Großbeeren

Moderation/Leitung: Frau Becker-Heinrich (Kinderschutzkoordination-KSK)

Protokollführung: Frau Becker-Heinrich

TOP 1: Begrüßung und allgemeine Vorstellungsrunde

BE: Fr. Becker-Heinrich

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich eröffnet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Nord um 9 Uhr, verliest die Tagesordnung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt sich vor und bittet reihum die Anwesenden um Kurzvorstellung (Name, Institution/Träger, Funktion). Neu in der Region sind Frau Büttner von der bunten Zora und Frau Mühlberger SaS vom DRK.

Weitere Verabredungen: keine

TOP 2: Rückmeldung aus den Regionen

BE: alle Anwesenden

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte:

Kinderschutzkoordination (KSK): zur letzten Regiko:

- Die angekündigte Zusammenstellung des KJSG entfiel, dafür erfolgte eine E-Mail mit Link zum Gesetzestext und eine PPP des BMFSFJ.
- Die Vorstellung von Herrn Stöckers Arbeit im MKD erfolgt zum nächsten Treffen, da er heute verhindert ist.
- Kitaplatzsituation – Thema wurde wie besprochen in die SG KS getragen und an JHP übermittelt. Rückinfo von Frau Stucki, dass das Thema im JHA am 23.2.2022 und im Kreistag 28.2.2022 beraten wurde. Es wird auch in der nächsten Zeit eine besonders prekäre Situation in Blankenfelde/Mahlow geben, eine noch nicht ausreichende Planung ist erstellt. Ludwigsfelde weist ebenfalls ein hohes Defizit auf, ist bereits auch in der Planung. Von Rangsdorf liegen bisher keine belastbaren Zahlen vor. In Großbeeren gibt es keine besonderen Fehlplätze im Kitabereich aber ein Fehlbedarf im Hort. Hier gibt es bereits erste Planungen.

Frühe Hilfen

Frau Köpke-Albrecht informiert zu Aktuellem aus den Frühen Hilfen. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Schwerpunktthema Flüchtlinge aus der Ukraine, wies sie auf die Elterninformations-Broschüre Kurz und knapp des BZgA in russischer Sprache hin. Sie ist kostenlos zu bestellen unter:

<https://shop.bzga.de/catalogsearch/result/?q=elterninfo+kurz+und+knapp>

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen hat eine CD zur Erklärung „was sind Frühe Hilfen?“ in verschiedenen Sprachen herausgegeben ([Materialien des NZFH bestellen](#) | [Nationales Zentrum Frühe Hilfen \(NZFH\)](#) (fruehehilfen.de))

Unter dem vorweg genannten Link sind auch die Faltblätter zur U 1 bis U9 Seelisch gesund aufwachsen erhältlich. Alle Faltblätter sind mit QR-Codes versehen, die zu Filmen verweisen.

Weitere Infos zu Materialien und den Frühen Hilfen insgesamt erhalten Sie unter: www.fruehehilfen.de/fruehe-hilfen-ein-ueberblick.

Die FH Potsdam hat eine Präsentation der **Studienergebnisse zu „Meine Familie, Corona und Ich“** herausgegeben. Der Bericht kann unter <https://www.lagf-brandenburg.de/seite/566739/studie-meine-familie-corona-und-ich.html> eingesehen werden.

Frau Köpke-Albrecht informierte weiterhin, dass für die Stadt **Zossen** wieder die Eröffnung eines **Familienzentrums** vorgesehen ist. Es gibt zwei Bewerber, die Entscheidung steht noch an und wird zunächst im Jugendhilfeausschuss (JHA) beraten.

Frau Köpke-Albrecht machte darauf aufmerksam, dass die **Frühen Hilfen TF** seit **10 Jahren** bestehen und gab einen kurzen Rückblick. Zu den Frühen Hilfen in TF gehören als geförderte Maßnahmen aus Bundesmitteln die Familienhebamme, die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (FGIKP) und der Baby-Begrüßungsdienst (BBD), in Personalunion beim Netzwerk Gesunde Kinder (NGK). Auch die Koordinatorin der Frühen Hilfen, Frau Köpke-Albrecht wird mit Stellenanteilen aus den Bundesmitteln finanziert.

Im Rahmen des **Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona in den Frühen Hilfen“** konnte eine fixe Summe über Zuwendungsrecht nach den Leitlinien der Bundesstiftung Frühe Hilfen ausgereicht werden. Das wurde z.B. von einem Träger genutzt, um Familienerholung anzubieten, die während der Pandemie nicht möglich war, ein anderer Träger beantragte ein Übersetzungsgerät, um mobil auch mit Menschen anderer Sprachen kommunizieren zu können.

Auf Landesebene hat eine Arbeitsgemeinschaft aus unterschiedlichen Berufen gemeinsam mit der Landeskoordination Frühe Hilfen einen **Empfehlungsschein für Kinderärzte/-ärztinnen (KiÄ)** erstellt, der nun in die Erprobungsphase gehen soll. Zu dem Empfehlungsschein gehört auch ein „Beipackzettel“ mit diversen Kontaktdaten möglicher geeigneter Fachkräfte. Frau Köpke-Albrecht hat zunächst Träger der Jugendhilfe angefragt, ob ihre Kontaktdaten im Beipackzettel aufgenommen werden dürfen. Die Rückmeldefrist läuft bis 20.3.2022. Danach sollen ausgewählte Kinderarztpraxen für einen Probelauf angeschrieben und über das Angebot informiert werden. Später könnte der Empfehlungsschein auch von Gynäkologen/Gynäkologinnen und Hebamme genutzt werden. Dieser Empfehlungsschein soll die Zusammenarbeit in den Frühen Hilfen der Region fördern.

Rückmeldung vom SPZ: in Potsdam wurde der Empfehlungsschein im SPZ bereits vorgestellt. Bezüglich der Diagnostik und dem Thema Kinderschutz hatten sie Sorgen geäußert, dass ggf. die Familien nicht gleich an die richtigen Stellen vermittelt werden und somit Zeit verloren geht. Frau Becker-Heinrich erläuterte, dass dafür ein Grundlagenwissen und ggf. Fortbildung im medizinischen Bereich nötig sei. Sie hatte bereits alle KiÄ im Landkreis angeschrieben und Telefonnummer, wie auch Website der medizinischen Kinderschutzhotline weitergegeben. Frau Köpke-Albrecht ergänzte, dass die Hinweise in die weitere Entwicklung des Empfehlungsscheins auf Ebene der Landeskoordination einfließen werden.

Die Evaluation des Empfehlungsscheins ist zum Sommer 2022 geplant.

Netzwerk Gesunde Kinder (NGK)

Frau Seiler berichtete, dass sie auch weiterhin vermehrt **Onlineangebote der Elternakademie** anbieten werden und stellte den Flyer der Elternakademie für das erste Halbjahr 2022 vor (lag zur Mitnahme aus). Sie teilte mit, dass die ehrenamtlichen **Paten im NGK** auch in der vergangenen Zeit beständig den Kontakt zu den Netzwerkfamilien gehalten haben. Die **Familien** haben sich inzwischen mit der **Doppelbelastung** arrangiert, werden aber immer wieder sehr gefordert, insbesondere dann, wenn Kitas/Gruppen kurzfristig geschlossen werden, Quarantäne verhängt wird und der Alltag somit vor immer neuen Herausforderungen zu bewältigen ist.

Sozial- und Jugendberatung

Frau Audorf berichtet, dass die Beratungsanfragen der Jugendlichen in den letzten Monaten massiv gestiegen sind, häufige Beratungsanfragen gibt es zur **Wohnungssuche** bei bestehender Wohnungsnot. Sehr **persönlicher individueller Bedarf** der Beratung zu Themen wie psychische Belastung, Suizidgedanken, Selbstverletzungen und allgemeiner Belastung sind deutlich spürbar.

GAG Produktionsschule

Frau Zeisig bestätigte die Erfahrungen von Frau Audorf auch in der Arbeit in ihrem Träger und machte auf Projektangebote für die Osterferien aufmerksam, die als kostenfreie Angebote bestehen. Weitere Infos unter: [Start / GAG - Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft Klausdorf gGmbH \(gag-klausdorf.de\)](http://gag-klausdorf.de)

Seeschule und Internat Rangsdorf

Frau Roy berichtet, dass das Thema Corona mit seinen Maßnahmen das Thema Medien überholt hat. Die Situation sei für alle Kinder schwierig, wobei die Jugendlichen in ihrer Einrichtung eine gute Gemeinschaft auch während der Corona-Maßnahmen erleben konnten. Schwieriger und langwierig gestalten sich unter den aktuellen Maßnahmen die Neuaufnahmen (hier insbesondere der Jugendlichen aus Berlin). Sie bestätigt die Schnittstellenproblematik Schule/Jugendhilfe.

SPZ Potsdam

Insbesondere für Kinder mit Status GB ist die Durchführung der Einzelfallhilfe seit den Corona-Maßnahmen sehr schwierig geworden. Bsp. 17 jähriger Autist zeigt sich zuhause zunehmend als Belastung für die Familien; Krisenunterbringung mit Pflegebedarf, stationäre Einrichtungen und geeignete SPFH werden als zunehmend fehlend wahrgenommen. Die psychischen Erkrankungen haben massiv zugenommen, oft fehlend Diagnostiken und ambulante Therapiemöglichkeiten.

SpD

Frau Kaser ergänzt, dass die Wartezeiten für stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie inzwischen bei bis zu 1,5 Jahre liegt. Schulbegleiter werden vielfach benötigt, hier besteht eine lange Warteliste, was u.a. auch zu Schulfehlzeiten führt.

Thema Schulbegleiter

Es gibt aktuell nicht genügend Schulbegleiter. Frau Becker-Heinrich ergänzte, dass zwar ein Träger das Angebot der Schulbegleiter erhöhen will, aber noch im Aufbau der Leistung sei. Der SpD hatte die Idee der Poolbildung, was aus unbekanntem Gründen nicht realisiert werden kann. Frau Roy wäre an Poollösung interessiert, da sicher im Umfeld mehrere Schulen einen Bedarf hätten und die Einsätze der Schulbegleiter möglicherweise abgestimmt werden könnten. Herr Marek würde auch Schulbegleitung über seinen Träger anbieten, bisher war jedoch keine längerfristige Planung erfolgt, so dass für ihn die Personalplanung dann schwierig ist. Auch Frau Zeisig kann sich für ihren Träger die Schulbegleitung als Angebot vorstellen.

Frau Becker-Heinrich wies auf die andauernde Problematik hin, dass im System Schule nur Lehrkräfte und Sonderpädagogen/-pädagoginnen vorgesehen sind, aber die weiteren Fachkräfte nicht, so dass immer Jugendhilfe in den Schulen geleistet wird.

SaS Förderschule

Frau Mühlberger berichtet von einer Zunahme der aggressiven körperlichen Auseinandersetzung unter den Schülern sowie das sehr gesunkene Sozialverhalten. Das führt zum Anstieg der Belastung des Personals. Sie hat inzwischen begonnen Soziales Training und Gewaltprävention anzubieten.

Herr Maßow wies auf die Möglichkeiten der Nutzung des Präventionsbereichs der Polizei hin. Auch die Revierpolizisten sind tw. in Kooperation mit Schulen aktiv.

Frau Roy berichtet vom Angebot des achtsamen Raufens an ihrer Schule, das in Begleitung der Psychologin Frau Henning erfolgt.

Kreissportjugend

Frau Maiwald teilt mit, dass es bereits vereinzelte Kooperationen von Kitas oder Schulen mit Vereinen gibt. Sie will schauen, ob sie einen Kontakt herstellen kann.

Bunte Zora

Frau Büttner gibt eine Kurzvorstellung der Einrichtung, weil sie im Netzwerk noch nicht bekannt ist. Dies ist eine reine Mädchenwohngruppe (Mädchen und Divers als Mädchen Fühlende) mit der Altersgruppe von 10 bis unter 18 Jahren. Voraussetzung zur Aufnahme ist, dass sie wirklich dort wohnen wollen. Dort bearbeitete Themen sind Identitätsfragen, Frauenbilder, Kindeswohlgefährdung, Stärkung der Persönlichkeit, Modellgebung zur Rollenfindung als Frau.

Revierpolizei Großbeeren

Herr Maßow berichtet von Zunahme der Häuslichen Gewalt und auch von zwei sehr gewalttätigen Kindern in der Region Nord. Das Thema Flüchtlinge aus der Ukraine – vorrangig Frauen und Kinder ist in der Aufmerksamkeit, doch gibt es in der kurzen Zeit im Bereich der Polizei noch keine diesbezüglichen Sachverhalte. Die Polizei hat bereits Infomaterial und Dokumentationsvorlagen in verschiedenen Sprachen, so auch russisch.

Info der Jugendhilfeplanung

Frau Stucki hatte Frau Becker-Heinrich die Informationsvorlage des Kreistages zur Kitaplatzproblematik zur Verfügung gestellt, aus der die Angaben zur Region stammen. Des Weiteren machte sie darauf aufmerksam, dass im Jugendhilfeausschuss über die neue Möglichkeit der Anstellung von Kindertagespflegepersonen bei Trägern der Jugendhilfe beraten werden soll.

Informationen aus dem Kinder-Jugend-Gesundheitsdienst (KJGD)

Frau Raum gab vorab die Information an Frau Becker-Heinrich, dass durch das Ableben von Herrn Pavlidis die Sachgebietsleitung fehlt. Für die Ärzte verstärkt Frau Hannemann (Ärztin im Gesundheitsamt) aktuell den KJGD. Die Sozialarbeiterin Frau Holzhausen wird den KJGD zum Monatsende verlassen.

Weitere Verabredungen:

Die Mitarbeitenden des SPD's nehmen die Info zu möglichen weiteren Trägern für Schulbegleitung mit ins JA für ggf. weitere Abstimmung und Einsatzmöglichkeiten.

Kreissportjugend schaut, ob Kontakt zwischen Förderschule und einem Verein hergestellt werden kann.

TOP 3: Wahl der Ansprechpersonen der Region

BE: Frau Becker-Heinrich

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte / Vorstellung / Nachfragen:

Wahl der Ansprechpersonen für 2 Jahre

Vorschlag Ansprechperson 1: Melanie Giese (Bereitschaft vorab geklärt, da Anwesenheit kurzfristig nicht möglich)

Vorschlag Ansprechperson 2: Bernd Marek

Wahldurchführung als Blockwahl? Einstimmige (19 Stimmen) Zustimmung

Wahl offen mit Handzeichen? Einstimmige (19 Stimmen) Zustimmung

Durchführung der Wahl: Wer ist dafür, dass Frau Giese und Herr Marek für die nächsten beiden Jahre die Ansprechpersonen der Region Nord sind?

Ergebnis: Einstimmige (19 Stimmen) Zustimmung

Wahlannahme: Frau Giese hatte ggü. Frau Becker-Heinrich vorab Ihre Wahlannahme bestätigt, Herr Marek nahm die Wahl an.

Weitere Verabredungen: Die Kontaktdaten werden im Protokoll aufgeführt und auf der Website KS eingestellt
V.: Fr. Becker-Heinrich

TOP 4: Informationen der Kinderschutzkoordination

BE: Frau Becker-Heinrich

Protokollanlage: VKS

Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich wies auf die bestehenden Vereinbarungen im Kinderschutz nach § 8a und § 72a SGB VIII hin, sowie auf die Vereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt für die Schulen im Landkreis. Sie ging auf die überalterten Vereinbarungen mit Polizei, Jobcenter und Krankenhaus ein und stellte die neue Vereinbarung im Kinderschutz (VKS) auf Grundlage des § 3 KKG vor. Diese Vereinbarung soll die Zusammenarbeit an den Schnittstellen weiter befördern und kann als Qualitätsmerkmal der Mitunterzeichnenden gesehen werden. Mitunterzeichnende können alle Netzwerkpartner*innen des Netzwerke Kinderschutz sein, z.B. auch einzelne Schulen oder Kitas, wie auch das Netzwerk Gesunde Kinder, die Kreissportjugend, die Kreisjugendfeuerwehr sowie auch freie / kommunale Träger der Jugendhilfe oder auch Berufsheimnisträger sein.

Inhalt der VKS

Präambel

§ 1 Rahmenbedingungen

§ 2 Mitglieder des Netzwerkes Kinderschutz

§ 3 Ziel der Vereinbarung

§ 4 Definition Kindeswohlgefährdung

§ 5 Handlungsverpflichtungen

§ 6 Beitritt zur Vereinbarung und Rücktritt

Dazu gehören die folgenden Anlagen:

1. Einbeziehung der insoweit erfahrenen Fachkraft (ieFk)
2. Mitteilungsbogen Kindeswohlgefährdung (KWG)
3. Anlage zum Mitteilungsbogen KWG für Fachkräfte innerhalb der Jugendhilfe

Weitere Verabredungen:

Frau Becker-Heinrich wird die VKS dem Protokoll anfügen, die Netzwerkpartner*innen stellen die VKS bei ihren Träger Kollegen/Kolleginnen vor und entscheiden, ob sie die Vereinbarung abschließen wollen. Wenn der Abschluss erwünscht ist, wird die unterschriebene Vereinbarung in zweifacher Ausfertigung an Frau Becker-Heinrich gesendet. Diese gibt die VKS zur Unterschrift an den Amtsleiter des Jugendamtes und den Sprecher der Steuerungsgruppe Kinderschutz zur Unterschrift. Ein unterschriebenes Exemplar bleibt bei den Unterlagen der Netzwerkkoordination, ein Exemplar geht an den/die Mitunterzeichnende*n.

TOP 5: Zusammenarbeit im Kinderschutz

BE: Fr. Becker-Heinrich

Protokollanlagen: keine

Gesprächsinhalte:

Der Bitte zur Benennung der Schnittstellen sind leider nur vereinzelt Netzwerkpartner*innen nachgekommen. Dabei konnte jedoch schon festgestellt werden, dass einzelne im Kinderschutz eine breite Zusammenarbeit benannten. Zugleich wird Frau Becker-Heinrich wiederholt rückgemeldet, dass zur Zusammenarbeit noch viel Steigerungsbedarf besteht. Dazu soll in den Arbeitsgruppen beraten werden.

Gruppenarbeit mit folgenden Fragen:

- Wo haben wir genau Schnittstellen im Kinderschutz? (Mit welchen Netzwerkpartner*innen)
- Was benötigen wir zur besseren Zusammenarbeit?
- Was läuft bereits gut in der Zusammenarbeit im Kinderschutz?

In vier Arbeitsgruppen wurden die Fragen im Zeitrahmen von 40 Minuten beraten. Die Stichworte aus den Arbeitsgruppen sind hier aufgenommen

AG 1: SPZ, FH, Revierpolizei, Kita, SpD

Zuarbeit von Frau Köpke Albrecht, **Schnittstellen der Frühe Hilfen:**

Wo sind mögliche Schnittstellen?

Außer direkt zur Polizei gibt es zu allen Anwesenden Schnittstellen, da in dieser Arbeitsgruppe der Schwerpunkt auf der Frühen Kindheit lag.

Wo sind noch Möglichkeiten?

SpD fragte an, ob die FH zur Verbindlichen Fallberatung in regelmäßig unregelmäßigen Abständen die FH vorstellen könnte, um neue Mitarbeiter auf Stand zu bringen, welche Angebote in TF vorgehalten werden.

Kita wünscht generell Infos zu FH, da sie keine Infos bisher hatte. Da sind Austausch und Kooperation noch möglich. Erste Infos sind zum Termin bereits gegeben worden und auch schriftliches Material wurde übergeben.

Die Praktikantin des SPZ schlug vor: Mehr Ausbildung in regelmäßigen Abständen mit allen, die mit Kindern/Jugendlichen zu tun haben, um dann zurück zu spiegeln, dass bei Auftreten einer möglichen Gefährdung auf des Wissen aus den Fortbildungen KS zurückzugreifen ist und durch die Fachkräfte auch die Verantwortung wahrgenommen wird.

Was läuft schon gut?

Austausch ist schon in allen Bereichen vorhanden und durch das „Kennenlernen“ bspw. auf den Regionalkonferenzen KS, sind weiterhin hilfreich und werden gern genutzt.

Das ist die Quintessenz des Ganzen. Natürlich war es insgesamt ein wichtiger und bereichernder Austausch, um bspw. zu erfahren, dass die Polizei nicht immer der richtige und entscheidende Ansprechpartner sein kann. Dafür gibt es auch das Jugendamt.

Schnittstellen Polizei mit folgenden Netzwerkpartner*innen im Kinderschutz sind:

- Sozialarbeit an Schulen
- Netzwerk Kinder/Jugend Großbeeren
- Sozialarbeit am ÜWH Großbeeren

Die Zusammenarbeit wird als gut erlebt, keine weiteren Anmerkungen.

AG 2: verschiedene freie Träger der Jugendhilfe, SpD

Schnittstelle JA – freie Träger der Jugendhilfe

Bedarf in der Zusammenarbeit, wenn Falleinordnungen

- Kommunikation an den Schnittstellen
- JA gibt Rückmeldung an den Melder
- Gemeinsame Gestaltung des Lösungsprozesses

Was läuft gut?

- Klare Verfahrensweise
- Kooperationsbereitschaft
- Im Zweifel lieber mehr als zu wenig melden
- KS-Meldungen haben Vorrang

AG 3: Kreissportjugend, Netzwerk Gesunde Kinder, Soziale Beratung und Jugendberatung, Agentur für Arbeit

- Schnittstellen der Familien im Kinderschutz zu
- Soziale Beratung
- Schuldnerberatung Sportvereine

Was wird benötigt?

- Kinderturnen in Vereinen für Kinder unter 5 Jahren
- Wegweiser für Eltern zu Angeboten

Das läuft gut:

- Beratungsangebote werden nachgefragt
- Sportvereine sind gut frequentiert

AG 4: verschiedene freie Träger der Jugendhilfe , SpD

In AG 4 wurde nicht eine bestimmte Schnittstelle herausgearbeitet, sondern folgende Schnittstellen benannt:

- JA – Kita – Schule – Ärzte

Was wird benötigt?

- Mehr Transparenz, gerade bei Träger- oder Personalwechsel
- Es besteht oft Scheu, aktiv zu werden
- Noch schnellere durchsichtige Prozesse
- Mitarbeitende kennen Ablauf nicht im trägerinternen Verfahren (z.B. Schulen)
- Informationsvorstellung JA/Schule
- Auch wenn das JA nicht benötigt wird, sollte trotzdem eine schriftliche Info an das JA erfolgen (Anmerkung Fr. Becker-Heinrich: auf welcher Rechtsgrundlage? Datenschutzregelungen der jeweiligen Beteiligten ist immer zu achten!)

Was läuft gut?

- Vernetzung JA = Hauptschnittstelle
- Insoweit erfahrene Fachkraft = ausreichend vorhanden und schnelle Zusammenarbeit
- Wenn Kontakt zu JA da ist = gute Beratungs- und Unterstützungsangebote

Weitere Verabredungen: Frau Köpke-Albrecht reicht die Notizen für Arbeitsgruppe 1 nach.

Nachtrag: diese sind bereits eingearbeitet.

TOP 6: Sonstiges

BE: alle Anwesenden

Protokollanlagen: keine

Gesprächsinhalte:

- Nochmalige Vorabinformations zum geplanten Fachtag KS - -Jubiläumsfachtag 10 Jahre Frühe Hilfen und 15 Jahre Netzwerk Kinderschutz– Termin 6.10.2022

- **Inhaltlich** ist die Vorstellung von Herrn Stöcker mit der Trauma-pädagogischen Arbeit des Märkischen Kinderdorfes zum nächsten Termin vorgesehen.
- Weitere Netzwerkpartner*innen können sich gerne per E-Mail mit ihrem Angebot oder Wunsch bei Frau Becker-Heinrich melden.
- Beratungen/Fortbildungen zum Thema Kinderschutz sind weiterhin nach individueller Absprache als Inhouse-Angebote möglich.

Interessante Links:

[Seelische Entwicklung | Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V. \(akjs-sh.de\)](#) (Anregungen für Fachkräfte als Kurzinfos zu Kurzberatung, Selbstverletzungen, Psychische Beeinträchtigung, etc.)

[PT-Filme | www.kvhessen.de](#) (Filme zum Thema psychische Belastung für verschiedene Altersstufen)

[Pädiater plädieren für mehr Kinderschutz \(aerzteblatt.de\)](#)

[Sichere Orte für Kinder – ECPAT Schutzkonzepte für Institutionen und Organisationen – ECPAT Deutschland e.V. \(ecpat-schutzkonzepte.de\)](#)

[Kinderschutzrichtlinie - Netzwerk Kinderrechte \(netzwerk-kinderrechte.de\)](#)

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Die Unfallkasse Berlin hat „ältere“ Trauma Broschüren (Trauma – was tun? Für Erwachsene und für Menschen, die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu tun haben) auf **ukrainisch** und auf **russisch** übersetzt und online gestellt. Diese können für die Arbeit mit Geflüchteten jederzeit kostenfrei über die folgenden Links heruntergeladen werden:

Ukrainisch (für Erwachsene):

https://www.unfallkasse-berlin.de/fileadmin/user_data/informationen fuer/Hilfeleistende/UKB_Broschuere_Trauma-Erwachsene_2022_ukr_final.pdf

Ukrainisch (für Menschen, die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu tun haben):

https://www.unfallkasse-berlin.de/fileadmin/user_data/informationen fuer/Hilfeleistende/UKB_Broschuere_Trauma-Kinder_2022_ukr_final.pdf

Russisch (für Erwachsene):

https://www.unfallkasse-berlin.de/fileadmin/user_data/informationen fuer/Hilfeleistende/UKB_Broschuere_Trauma-Erwachsene_2022_rus_final.pdf

Russisch (für Menschen, die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu tun haben):

https://www.unfallkasse-berlin.de/fileadmin/user_data/informationen fuer/Hilfeleistende/UKB_Broschuere_Trauma-Kinder_2022_rus_final.pdf

Linkhinweise aus den Frühen Hilfen zur Situation der Geflüchteten aus der Ukraine: [Beratung und Informationen für Familien aus der Ukraine | Elternsein.info](#)

<https://www.asyl.net/themen/sozialrecht/gesundheitsversorgung>

<https://www.bundesstiftung-mutter-und-kind.de/aktuelles#444>

<https://www.fluechtlingsrat.de/>

Auf der Seite des Deutschen Hebammenverbandes (DHV) werden aktuelle Informationen und Arbeitshilfen eingestellt:

<https://www.hebammenverband.de/services/arbeitshilfen-fuer-hebammen/hebammen-fuer-gefluechtete/>

Als Unterstützung für die Arbeit mit Geflüchteten stellt die *Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer – BAfF e.V.* die Arbeitshilfe „Traumasensibler und empowernder Umgang mit Geflüchteten: Ein Praxisleitfaden“ kostenlos zur Verfügung.

<https://www.baff-zentren.org/produkt/praxisleitfaden/>

Folgende Materialien stellte Frau Becker-Heinrich vor :

Drei-W-Verlag, Link: [Drei-W-Verlag](#)

(Kostenpflichtige Materialien)

- Broschüre Mobbing unter Kindern und Jugendlichen
Informationen für Schule, Jugendhilfe und Eltern
- Broschüre Persönlichkeit stärken und schützen – Jugendschutz im Internet
Informationen für Eltern
- Schuldenprobleme? Geben Sie erste Hilfe! – Der Leitfaden für Beratende.
für Fachkräfte der Jugendhilfe, Schulen, soziale Dienst und anderen Arbeitsfeldern, die häufig mit Schuldenproblemen von jungen Menschen konfrontiert werden.

Deutsche Liga für das Kind, Link: [Home - Die Deutsche Liga für das Kind \(liga-kind.de\)](#)

Aufwachsen in der Medienwelt – Kurzfilme zur Medienbildung in Kita und Kindertagespflege (kostenfrei)

BZgA aus der Reihe Loveline.de, Link: ([Loveline - Loveline.de](#))

Kostenfreie Hefte Sex & Tipps

- Was mir wichtig ist
- Beratung und Hilfe
- Hilfe bei Sexpannen
- Meine Rechte
-

Folgende kostenfreie Materialien zur Mitnahme lagen aus :

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Link: <https://www.bmfsfj.de/>

Broschüre Digitale Spiele, pädagogisch beurteilt

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Link:

https://www.bmj.de/DE/Publikationen/publikationen_node.html

Broschüre – Ich habe Rechte – ein Wegweiser durch das Strafverfahren für jugendliche Zeuginnen und Zeugen

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), Link: <https://www.dhs.de/infomaterial>

Heft: Mia, Mats und Moritz.... Und ihre Mama, wenn sie wieder trinkt...

Heft: Mia, Mats und Moritz... - Das Begleitheft

Fachstelle Kinderschutz, Link: <https://www.fachstelle-kinderschutz.de/>

Leitlinien für eine qualifizierte Kinderschutzarbeit

Folgende kostenpflichtige Materialien lagen zur Mitnahme aus:

Zartbitter e.V., Link: <https://www.zartbitter.de/>

Broschüre, Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe?

Tipps für Mütter und Väter

Drei W-Verlag, Link [Drei-W-Verlag](#)

Broschüre, An eine Frau hätte ich nicht gedacht...!

Frauen als Täterinnen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen

Kostenfreie Materialien aus dem Netzwerk:

Jugendnotmail.Berlin, Karte

Netzwerk Gesunde Kinder, Flyer der Elternakademie, 1. Halbjahr 2022

SPZ Potsdam, verschiedene Flyer

Weitere Verabredungen

keine

Frau Becker-Heinrich verabschiedet die Anwesenden und beendet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Nord um 12:00 Uhr.

Kontaktdaten der Ansprechpersonen des Netzwerkes Kinderschutz, Region Nord:

Melanie Giese

Tel: 03378 829 4005 oder 0177 679 24 39

E-Mail: giese@familienaugenblick.de

Stellvertretung:

Bernd Marek

Tel.: 03371 599 97 20

E-Mail: verwaltung@ressourcenstark.de